

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-12/nato-generalsekretaer-mark-rutte-russland-putin>

# Mark Rutte: Nato-Generalsekretär warnt vor russischem Angriff auf Rest Europas

Russland wappne sich für eine lange Konfrontation mit Europa, warnt Mark Rutte. Europa müsse mehr in Verteidigung investieren, fordert der Nato-Generalsekretär.

Aktualisiert am 12. Dezember 2024, 19:23 Uhr

Quelle: ZEIT ONLINE, AP, [dar](#)

## Kommentar:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-12/nato-generalsekretaer-mark-rutte-russland-putin#cid-73203663>

## OIKOS

Der NATO-Generalsekretär argumentiert in der Logik des militärischen Denkens und dieses Denken führt zu immer weiterer Eskalation, bis ein Atomkrieg beginnt und die Menschheit untergeht. Und außerdem bedeutet mehr Rüstung gleichzeitig weniger Klimaschutz. Wäre es nicht wünschenswerter, alle Intelligenz und Diplomatie dafür einzusetzen, mit Putin Frieden zu schließen?

## Antworten:

### Yaz

Eine hervorragende Idee, die nur einen Haken hat: Putin verhandelt nur, wenn er alle seine Ziele erreicht. Hat er mehrfach gesagt, wird von deutschen „Pazifisten“ stets ignoriert.

### Limit582

Definitiv nicht. Es gibt Menschen, mit denen kann man nicht verhandeln. Putin ist soweit isoliert und radikalisiert, dass er nur noch Abschreckung versteht. Bzw. Stärke.

### plautzi

Der Mann macht seinen Job. Er hat ja nicht gesagt, dass wir Russland angreifen sollen, es geht darum sich gut verteidigen zu können. Vielleicht interessiert es Sie, wie es von einer Zeitung in der Schweiz gesehen wird: <https://www.nzz.ch/international/europa-und-die-russische-bedrohung-was-hat-putin-als-naechstes-vor-ld.1828729>

## Tapatybe

Putin hat kein Interesse an Frieden und Umweltschutz. Sein einziger Plan ist: Fossile Energien verkaufen und dafür Waffen produzieren, um Russland zu vergrößern.

## Ozeanriese

@OIKOS

Die Mitglieder des Verteidigungsbündnisses NATO hatten immer weniger in den letzten Jahrzehnten in ihre Verteidigungsfähigkeit investiert, in dem Glauben, daß der Verteidigungsfall niemals eintreten würde, nachdem die Teilung Europas Geschichte wurde.

Das hat aber dann dazu geführt, daß wirtschaftlich starke Länder wie Deutschland ihr Augenmerk nicht mehr auf die Politik gerichtet haben, sondern alles nur noch unter exportwirtschaftlichen Aspekten gesehen. Dadurch sind Abhängigkeiten entstanden.

Wer sich jedoch von Diktaturen wie Rußland oder China abhängig macht, der wird alles versuchen, um das Rad der Geschichte wieder zurück zu drehen. Deswegen ist ein Kanzler Scholz auch so zögerlich, den Taurus in die Ukraine zu liefern. Und Putin hat ein feines Gespür dafür, wo er wen unter Druck setzen muß, damit Europa gespalten auftritt.

Scholz hat sein letztes Telefongespräch mit Putin, von dem andere europäischen Nationen nicht mal informiert waren als enttäuschend bezeichnet. Der Traum blieb auch einer, mit Putin verhandeln zu können. Das wird erst wieder nach dem Fall der Ukraine möglich. Aber wiederum zu den Bedingungen Putins.

Die NATO muß dem etwas entgegensetzen. Diese Sprache versteht Putin nämlich. Aber das zögerliche Handeln muß jetzt endlich ein Ende finden. Das Modell, daß wenn Putin uns auf die eine Backe schlägt, wir ihm auch noch die zweite hinhalten funktioniert hier nicht. Putin ist ein gefallener Christ.

## OIKOS

Antwort auf @plautzi

Vielen Dank für den Link zur Neuen Zürcher Zeitung! Leider vermisse ich jedoch auch dort eine echte Alternative für Putin, es zeigt sich nur die Sinnlosigkeit des Krieges. Ich meine nach wie vor: Nur eine diplomatische Lösung kann eine gute Lösung sein!

## phocs

Nein.

## OIKOS

Antwort auf @Ozeanriese

Ihre Sichtweise teile ich nicht und Ihre Forderung „das zögerliche Handeln muß jetzt endlich ein Ende finden“ betrachte ich als höchst gefährlich! Ich habe mich einmal mit einer Psychologin über Konfliktlösungsstrategien unterhalten bezogen auf Situationen, bei denen annähernd gleich starke Parteien in einem Boot sitzen und ihr Ratschlag war: Nicht Ausgrenzung, sondern Integration!

## Skix

Antwort auf @OIKOS

Wie würden sie vorgehen?

## Ozeanriese

Antwort auf @OIKOS

Schönen Gruß an die Psychologin: Psychologen übernehmen grundsätzlich niemals die Verantwortung für ihre Therapieansätze. Der Therapeut erwartet, daß die Lösungsvorschläge bei einer Paartherapie grundsätzlich von den Betroffenen selbst kommen müssen. Ansonsten gilt die Therapie als gescheitert.

Um eine Therapie zu beginnen müssen sich erst einmal die Kontrahenten auf etwas einlassen. Und bereits daran scheitert es bei Putin doch. Der stellt Maximalforderungen auf, und das war's. Was wollen Sie denn daran therapieren?

Die Protokolle I + II von Minsk in 2014 und 2015 waren Versuche, Rußland und die Ukraine bezüglich eines Krieges zu befrieden. Das war doch eine Integration mit ganz klaren Vorgaben, zumindest mit Minsk II. Das ist aber an Rußland 2022 mit dem Einmarsch in die Ukraine gescheitert. Wieviel Therapien braucht es denn noch, daß Putin das Völkerrecht anerkennt?

## OIKOS

Antwort auf @Skix

Grundsätzlich würde ich keine Partei ergreifen für die eine oder andere Seite, sondern ich würde versuchen, durch Mediation eine Annäherung und Verständigung zu erreichen. Ich würde mich vom Scheitern der Protokolle Minsk I + II nicht entmutigen lassen, sondern nach den tieferen Ursachen der Spannungen zwischen Russland und der Ukraine fragen. Diese Ursachen reichen nach meinem Verständnis zumindest bis in die Stalinzeit zurück.

Um pragmatisch vorzugehen, sollte zuerst ein Waffenstillstand im Status quo ohne weitere Vorbedingungen vereinbart werden. Dann würde ich meinen Entwurf zu einem Friedensplan vom 2023-01-13 erneut vorlegen und Russland, die Ukraine, die USA, die übrigen NATO-Länder und die EU um konstruktive Stellungnahme und ggf. um Ergänzungen bitten.

[https://oikos-bit.de/Dokumente/DokuJahrgang-2023/Ukraine\\_2023-01-13\\_Friedensplan\\_Entwurf.pdf](https://oikos-bit.de/Dokumente/DokuJahrgang-2023/Ukraine_2023-01-13_Friedensplan_Entwurf.pdf)

Es sollte niemand inakzeptable Maximalforderungen stellen, Kompromisse werden nötig sein, aber schließlich sollen alle vom Ergebnis profitieren. Das alte Denken in den Kategorien von Nationalstaaten soll abgelöst werden vom Geist des Friedens und der Globalen Zusammenarbeit. Es soll ein Friedensprozess unter Beteiligung von Historikern und Psychologen stattfinden, in welchem insbesondere auch das große menschliche Leid der letzten 100 Jahre aufgearbeitet wird. Wichtig ist mir dabei, eine dauerhafte Aussöhnung zwischen allen Beteiligten zu verwirklichen.

## mlutzmlutz

Antwort auf @OIKOS

aber schließlich sollen alle vom Ergebnis profitieren

Toll! Machen Sie das mit - sagen wir - Omas und Enkeltrickbetrügern auch so? Beide an einen Tisch bringen, bissi über die Kindheit quatschi, und dann Kompromiss, Oma: gib 30.000, dann kommt der böse Onkel nicht mehr wieder, versprochen?

## Zachäus

Antwort auf @Ozeanriese

Ich hätte Ihren Kommentar gern gelesen! Er ist mir aber viel zu lang, zu früher Stunde! Zwar bin ich durchaus Bildungsbürger, aber zu viel ist irgendwann auch mal zu viel!

## don.rumata

Antwort auf @OIKOS

//Ich habe mich einmal mit einer Psychologin über Konfliktlösungsstrategien unterhalten//

Nun ja, falls das Gegenüber ein Psychopath oder Borderliner ist, helfen diese Strategien nicht. Hätte Ihnen die Psychologin auch gesagt

## don.rumata

Antwort auf @OIKOS

//Diese Ursachen reichen nach meinem Verständnis zumindest bis in die Stalinzeit zurück.//

Ich glaube, es ist eher die Zarenzeit und die Vorstellung, die Hälfte der Welt regieren zu müssen.

Ganz wichtig: Russland führt keinen Krieg nach Regeln, sondern bricht andauernd und plakativ das Völkerrecht (Angriffe auf Infrastruktur und Krankenhäuser, Massaker an Zivilisten, Besetzung eines Atomkraftwerkes).

Ergo: es geht nicht um eine Paartherapie, sondern um Forensische Therapie mit einem nicht nur übergriffigen, sondern gewalttätigen, unberechenbaren Partner. DAS IST EINE VÖLLIG ANDERE HAUSNUMMER!

## Skix

Antwort auf @OIKOS

Alles schön und gut. Von mir aus gerne.

Aber als ob Putin da mitmachen würde, warum sollte er? Frieden wäre das Ende der russischen (Kriegs)Wirtschaft und somit auch Putins Ende...

## OIKOS

Antwort auf @Skix

Ich meine: Frieden in Europa kann es nur geben, wenn Deutschland und Russland zusammenarbeiten. Vor rund 20 Jahren gab es dazu eine historische Chance. Präsident Wladimir Putin sagte bei seiner Rede im Deutschen Bundestag am 2001-09-25:

"Wir leisten unseren gemeinsamen Beitrag zum Aufbau des europäischen Hauses."

Hier die Rede auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=9jyLQmyg9hs> (ca. 26 min.)

An dem Friedenswillen von Herrn Putin und seinem damaligen Angebot zur Zusammenarbeit hatte ich nicht den geringsten Zweifel!

Warum wurde dieses Angebot nicht aufgegriffen? Welche Haltung haben dazu die USA eingenommen? Warum?

## OIKOS

Antwort auf @Ozeanriese

Es ist ein objektives Faktum, daß Russland und die Ukraine gegeneinander Krieg führen. Der Mensch besitzt einen freien Willen und ist zu gutem wie auch zu bösem Handeln fähig. Meine Weltanschauung lautet: Der Mensch an sich ist gut. Seine bösen Anteile sind lediglich Reaktionen auf negative äußere Einflüsse. Das Verhalten der Menschen hängt also davon ab, wie wir miteinander umgehen.

Wenn z.B. der Bundeskanzler Olaf Scholz nach zwei Jahren wieder mit Putin telephonierte und für diesen Kontakt von bestimmten Personen öffentlich scharf kritisiert wird, dann finde ich eine solche Kritik sehr destruktiv. Manche Leute fordern für Putin eine Forensische Therapie, aber wie macht man dies mit einem Präsidenten? Ich empfehle eher folgende Vorgehensweise:

Zunächst einmal soll eine grundlegende Vertrauensbasis hergestellt werden. Dazu bedarf es der gewaltfreien Kommunikation und Achtung der Menschenwürde. Mit Hilfe von vertrauensvollen Gesprächen soll eine harmonische Atmosphäre geschaffen werden. Jeder Mensch benötigt für ein gesundes Leben ein gewisses Mindestmaß an äußerer und innerer Harmonie. In einem Zustand der Harmonie wächst die Bereitschaft, noch vorhandene Probleme im gegenseitigen Einvernehmen zu lösen.

Das Ziel ist eine neue Kultur des Friedens und der Globalen Zusammenarbeit.

Ich betrachte mich nicht als „Pazifist“, sondern als Friedensarbeiter. Meine Maximen sind Humanität und Ethik, und dies befindet sich auch im Einklang mit IKIGAI (japanisch). OM Shanti!